

**Kurztitel**

Eisenbahn-Enteignungsentschädigungsgesetz

**Kundmachungsorgan**

BGBI. Nr. 71/1954 zuletzt geändert durch BGBI. Nr. 297/1995

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 7

**Inkrafttretensdatum**

05.05.1995

**Außerkrafttretensdatum**

30.06.1999

**Abkürzung**

EisbEG

**Index**

20/13 Sonstiges Privatrecht Allgemein

**Text**

§ 7. (1) Bei der Ermittlung der Entschädigung ist auf Verhältnisse keine Rücksicht zu nehmen, die ersichtlich in der Absicht hervorgerufen worden sind, sie als Grundlage für die Erhöhung der Ansprüche auf Entschädigung zu benützen.

(2) Der Wert der besonderen Vorliebe, dann eine Werterhöhung, die der Gegenstand der Enteignung infolge der Anlage der Eisenbahn erfährt, bleiben bei der Berechnung der Entschädigung außer Betracht.

(3) Dem Enteigneten gebührt zur Abgeltung von Aufwendungen, die ihm durch rechtsfreundliche Vertretung oder sachverständige Beratung im Verwaltungsverfahren entstehen können, eine Pauschalvergütung von 1,5 vH der Enteignungsentschädigung, mindestens aber 5 000 S, ohne daß es eines Nachweises bedarf.

**Zuletzt aktualisiert am**

27.09.2023

**Gesetzesnummer**

10001929

**Dokumentnummer**

NOR12038003

**alte Dokumentnummer**

N2199547652J